

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis für Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pfg., für die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 16 Pfg.

Mittwoch den 7. November 1894.

Insertionspreis, eine oberse. Zeile für 10
Zeilen 10 Pfg. (Mittwoch Normal-Zeilen für 14
Mittwoch 10 Pfg. 20 Pfg. 20 Pfg. 20 Pfg. 20 Pfg.)
unterhaltungsart und Jugendfreund.

Nachhochzeit
erlauben wir uns Freunde und Bekannte, insbesondere den ver-
ehrten Liedertanz und Turnverein höflich einzuladen.
Aug. Gaa, Friseur,
Elise Gaa, geb. Riegert.

Chokolade | Mofer und Co.
in Tafel- und Kiegelformat in allen Packungen.
Carao, offen und in Büchsen
empfiehlt zu Originalpreisen.
Chr. Roos, Schlischerstraße.

Mache hiemit bekannt, daß ich mein Haus, das Gasthaus zum
Wären an Herrn
Holzhändler Volk von Langenberg
um 28000 Mark verkauft habe, werde jedoch wie vorher die Wirtschaft
selbst weiterführen.
Ludwig Sperber.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Königliche Hoffärbererei
Chemische Waschanstalt.
Inhaber **Wilh. Manz**,
Fabrik in Berg, Poststraße 27,
empfiehlt sich bei feinsten Bedienung in
Färben & chem. Reinigen sowie Aufdampfen von Samt & Plüsch,
Pressen & Dekatieren von neuen und getragenen Stoffen.
Annahmestelle für Schorndorf und Umgebung: Frau S. Weber,
Woblfittin, Marktplatz.

**Gallerierahmen, Vorhangstangen,
Rosetten, Spiegel, Bilderrahmen**
in schönster Auswahl
und werden auf jedes Maß angefertigt, sowie
fertige Bilder in Stahl- und Kupferstich,
Beitungshalter und Mappen,
Konsolbrett, Eckbrett, Mantel- und
Rock-Halter, Garderobe-Halter
in jeder Art und Größe.
Möbel hält stets im Vorrat
und empfiehlt sich in Stadt und Land.
G. Gutt, Schreiner,
beim unteren Thor.
Ganze Ausstreuern werden billig geliefert.

Wohnungsmietverträge
sind zu haben in der
G. B. Mayer'schen Buchdruckerei.

Löse ich stets vor Ver-
kauf ohne jeden Abzug ein.
Ang. Fritsch, Bankgeschäft
Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Aufsicherung billiger Berechnung.

Blumen-Curs.
In der Zeit vom 5. bis 20. dieses Mts. gibt die ergebenst Unter-
zeichnete im Gasthof zur „Krone“ (2 Treppen) einen Kurs im
Anfertigen von Papierblumen aller Art.
Preis per Stunde 10 Pfg., den ganzen Kurs 2 M. Material billig.
Anmeldungen hiezu können jeden Tag gemacht werden. Um zahlreichen
Besuch bittet
hochachtungsvoll
Frau Marie Senfner,
Gasthof z. Krone.

**Rübenmühlen,
Kartoffelquetschen,
Futter Schneidmaschinen**
empfiehlt billigst.
Theophil Beil, mech. Werkstatt.

Delikates Rahm-Käs,
in Paßböden à 25 und 30 Pfg.
**Limburger- & Emmentaler-
Glarner- & bayr. Kräuterkäse**
empfiehlt
Carl Schäfer a. Markt.
Schöne fertige

Biehdecken
hat in großem Vorrat billigst.
Carl Höckerer.

Alte Sophas
werden in Tausch genommen und
neue gut gearbeitete

Divan & Sophas
nach neuestem Muster und Stil
dagegen unter mehrjähriger Garantie
geliefert von
A. B. Schmidt, Sattler & Tapezier
b. d. Kirche.

Wer eine durchaus dauerhafte,
solid und sauber gearbeitete
Zieh-Harmonika
m. Bronze-, Messing- od. unzer-
brechlichen Stahlstimmen will, wende
sich direkt an die würtemb. Har-
monikafabrik von
Robert Barth, Stuttgart,
Alter Postplatz 3.
1 doppelstimmige Harmonika gr. For-
mat, Doppelschal, vollst. reichem Be-
schlag und feiner Ausstattung, kostet
nur Mt. 6. m. offener Klaviatur
Mt. 6.50, m. 3 Reg. Mt. 10., Zweifig
Mt. 15. Verpackung 50 Pf. Garantie
für jedes Instr. Umtausch gestattet.
Preisliste gratis. Reparaturen werden
innerhalb 1-2 Tagen gründlich ge-
macht und billig berechnet.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten
Teint, so waschen Sie sich täg-
lich mit
Bergmanns Lillienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in
Dresden-Radeboul
(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, sowie alle Hautunreinig-
keiten à Stück 50 Pf. bei
Apotheker **Palm.**

Prinzess-Zwiebackmehl,
bestes Kindernahrungsmittel,
empfiehlt stets frisch
Karl Schäfer,
Conditor.

Change-Anzeige.
Achtung! Mit wenigen Regeln
und 40 Schrittzeilen schreiben selbst
Damen und Schüler nummehr über
300 Silben per Minute; übertreffen
gewöhnliche Schrift um das Zehn-
fache, Stenographie um 33 1/2 pCt.
an Kürze. Die preuß. Lehrzei-
tung schreibt:
Schnell-Stenographie!
„Sie wird den Sieg davontragen;
wer eine Schnellschrift lernen will,
der lerne nur diese!“ Den neuesten
Lehrgang zum Selbstunterricht
in wenigen Stunden versendet
gegen 1 Mt. 5 Pfg. franco der
Erfinder:
August Lehmann,
Berlin S. W. 47, Wladimirstr. 112.
Hof rechts 1.

Mädchen
finden gute Stell n durch
L. Schrabel.

Fette J. Kasernenkäufe Munst
bis 12 Pfd. à Pfd. 44-47 s. Cuten
58 s. vert. fr. Frau **M. Peterreit,**
Gutshel. Jägerischen D-Pr.

**Kassen-
Schränke**
solid, billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Achtfach prämiert.
Inhoffen's
Java-Kaffee

Anerkannt
wohlschmeckendster und im
Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn
Hoflieferant
Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-
kaffeebrennerei in Bonn.
Preise: 85, 90, 95 und 100
Pfg. per 1/2-Pfd.-Pack.
Zu haben in Schorndorf
bei **B. Mack & Sohn,** in
Schnaith bei **Chr. Linsmeier.**

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden für die Arbeiter-
versicherung werden an die Einsetzung der
zur Aufrechnung gebrachten Darstellungsarten
bezu. Fehlanzeige als portopflichtige Dienstsache
binnen 3 Tagen erportiert.
Schorndorf, den 5. Novbr. 1894.
H. Oberamt. Kinzelbach.

**Bekanntmachung der Kgl. Centralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Aus-
setzung von Preisen für Leistungen im
Fischereiverband für das Jahr 1895.**
Zur Förderung der künstlichen Fischzucht
und eines rationellen Betriebs der Fischerei
werden als Anerkennung für hervorragende
Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für
Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für
Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner
Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Ein-
richtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei
(in Seg- und Streckteichen), für Vereinigung
kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen
Gesamtbetrieb u. Preise von 20 bis 100 M.
im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.
Die Preisbewerbungen, welche eine Dar-
legung der Leistung, beziehungsweise eine nähere
unter Umständen mit Zeichnungen belegte Be-
schreibung der Anlage enthalten müssen, sind
bis 1. März l. J. an die Centralstelle für die
Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.
Diejenigen Fischzüchter, welche in den
Jahren von 1889 ab Preise erhalten haben,
können für das Jahr 1895 nicht wieder für die
gleiche Leistung als Bewerber auftreten.
Stuttgart, den 26. Oktober 1894.
v. Dm.

Evangelische Landesynode.
Stuttgart, 5. Nov. Während im Jahre 1878
auf Einführung jährlicher Sitzungsperioden der
evang. Landesynode gestellter Antrag von der
Mehrheit abgelehnt wurde, hat jetzt die kirchen-
rechtliche Kommission der 5. Landesynode mit 7

Der alte Postknecht.
Eine Erzählung von
Walter Ding.
5. Fortsetzung.
Er trug eine weiche Mütze ohne Schild,
welche den ganzen Kopf von der Stirn bis in
den Nacken und die Ohren bedeckte. Zuweilen
blühte ein Büschel weißer Haare darunter her-
vor, und wenn sie sich zufällig verschob, wurde
die Narbe einer großen Wunde sichtbar, welche
über der Stirn ihren Anfang nahm, diese Mütze
zog er nie und vor niemand ab, auch in der
Kirche nicht. Wenn er grüßte, legte er nur die
Hand daran. Aber er that es auf eine feine ver-
bindliche Art, daß ihm kein Mensch übel nahm,
wenn er sich bedeckt hielt. Es war immer so ge-
wesen und in Weidlingen wußte es jedermann.
Wie er so dasaß, konnte er für einen kräftigen
Mann vorn in den Fünftigen gelten. Wenn er
sich aber erhob und nach den Krücken griff, die
neben der Gartenbank an der Wand des Hauses
lehnten, und schwerfällig und mühsam sich fort-

gegen 2 Stimmen, den in obigem Sinne lautenden
Antrag von Ehen u. Gen. zur Annahme zu em-
pfehlen. Auf Antrag von Reg.-Rat Fugel wird
jedoch weiter beantragt, daß die zweite ordentliche
Versammlung auszufallen habe, wenn die Synode
in der ersten Periode mehr als einmal berufen
worden ist, oder wenn das Kirchenregiment be-
schließt, von der Einberufung der Synode Umgang
zu nehmen. — Ferner hat die Konvokation Kom-
mission, entsprechend dem Antrag von Nischele
u. Gen. beschlossen: Das Konvokation zu bitten,
eine Revision und teilweise Vereinfachung der Vor-
schriften für die Vermögensverwaltung und das
Rechnungswesen der evangelischen Kirchengemeinden
in Erwägung zu ziehen. In der Begründung
hierfür wird angeführt, daß so sehr die obenge-
nannten Vorschriften vom 19. Dez. 1889 und 14.
Jan. 1890 als ein überaus verdienstliches Werk
anzuerkennen seien, sie doch in einzelnen Punkten
Erleichterungen und Erweiterungen enthalten, die sich
namentlich in Landgemeinden häufig fühlbar machen
und außer Verhältnis zu der Geringfügigkeit der
Sache stehen. — Nach dem Bericht über die geist-
liche Witwenkasse betragen die Einnahmen derselben
in den Jahren 1892-93 incl. des Staatsbeitrags von
117 500 auf 438,326 M., die Ausgaben etwa 15000
Mark weniger. Das Kassenvermögen ist im Etats-
jahr 1892-93 von 1502338 M. auf 1521106 M.
gestiegen.

Die ev. Landesynode hat in ihrer heutigen
Sitzung nach langer Debatte die Einführung einer
Schulbibel in den evang. Volksschulen beschlossen
gegen eine Minorität von 17 Stimmen. Doch
muß diese Schulbibel das neue Testament unver-
zerrt und nur das alte eine Auswahl enthalten.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
O **Miedelsbach**, 6. Nov. Heute fand die
Uebnahme einer für die Gemeinde Miedels-
bach von der Firma C. D. Magirus in Ulm
gelieferten 4rädigen Saugpumpe durch Herrn
Landesfeuerlöschinspektor **K. Leber** aus Stutt-
gart statt. Der Uebnahme wohnten Herr
Oberamtmann Kinzelbach und Herr Oberamts-
baumeister Fahrhopf bei. Die Prüfung ergab
in jeder Beziehung ganz befriedigende Resultate
und sprach sich der Herr Landesfeuerlöschinspe-

schleppte, so hielt man ihn für viel älter. Das
jetzige Geschlecht von Weidlingen wußte darum auch
gar nicht anders, als daß es der alte Postknecht
sei und nannte ihn immer so.
Etwas hundert Schritte die Straße gegen das
Thal hinab stand ein nettes Haus, dessen neuge-
malter Schild den Vorübergehenden anzeigte, daß
hier Josef Sandler eine Handlung betriebe. In
dem kleinen Schaufenster lagen Broden der Waren,
welche den Kauflustigen zur Verfügung standen:
ein Zuderhut in seiner blauen Hülle, Kaffee in
einem Glas und Cichorie in bunten Päckchen lockte
die Frauen, Cigarren und Tabak die Männer und
jungen Bursche, während für die ernste Arbeit in
Feld und Wald Sense und Schaufel, Gabel
und Art in zierlicher Zusammenstellung an Thüre
und Fensterladen besetzt war. — Der Besitzer
war vom Wein drunten, hatte vor einigen Mo-
naten das Geschäft kassisch an sich gebracht und
durch gute Ware und freundliches Wesen sich bald
das Zutrauen der Weidlinger erworben. Mit dem
Postknecht und dem Bürgermeister stand er
in besonders freundschaftlichen Beziehungen: von
dem ersteren erhielt er allerlei Blumenwert für

tor sehr bejammert über Bauart und Leistung
der Maschine aus.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 4. Nov. Aus Anlaß des Ab-
lebens des Kaisers Alexander von Rußland ist
eine dreiwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden.
Stuttgart, 4. Nov. Bei der heutigen Pa-
rademusik wurde von der Sonntag'schen Kapelle
erstmals des Kaisers Komposition „Sang an Weigir“
gespielt.

Stuttgart, 5. Nov. In der russischen
Kapelle in der Villa Berg fand gestern in An-
wesenheit der Majestäten, der Mitglieder des
königlichen Hauses, des Staatsministeriums u.
ein Trauergottesdienst für den verstorbenen
Zaren statt.
Kleinaspach, 4. Nov. In dem Weiler
Singenburg ist gestern nachmittag die gemein-
schaftliche Schauer des Johann und Gottlieb
Uebele abgebrannt. Dem Vernehmen nach soll
einen 4 Jahre alten Knaben die Schuld treffen.
Derselbe hat in der Küche Rindhälbchen geholt
und das Stroh angezündet.

Wüdingen, 5. Nov. Gestern abend er-
regnete sich hier ein schreckliches Unglück, dem ein
junges Menschenleben zum Opfer fiel. In dem
Machinenhause der hiesigen Schuhmann'schen
Brauerei wird gegenwärtig ein Hochfamin ge-
baut, das bereits eine Höhe von 26 m erreicht
habe dürfte. Am gestrigen Sonntag abend
konnten es nun einige junge Burschen nicht
unterlassen in das Kamin zu kriechen und im
Inneren denselben hinaufzusteigen. Oben ange-
langt verlor der 18 Jahre alte Zimmermann
Friedrich Schaal von hier durch das Nachgeben
des Eisens, an dem der am Kamin beschäftigte
Arbeiter sein Gerüst angebracht hatte, den Halt
und stürzte in die Tiefe. Sein Kamerad, der
vorher hinaufgestiegen und glücklich wieder
unten angelangt war, hatte indessen den Platz
verlassen und war nach Hause zurückgekehrt.
Als dann der Unglückliche beim Abendenessen fehlte,
wurde nach ihm gesucht und man fand ihn mit
gebrochenen Armen und Füßen benutzlos am
Boden des Kamins liegen. Trotzdem ihm sofort

seinen Garten, auch Anleitung zum Behandeln des-
selben. Von dem andern werde er sich, so nahm
man im Dorfe an, binnen kurzem die blühende
Tochter, die einzige des Bürgermeisters, erbitten.
Denn seine Schwester, die ihm bis jetzt haushielt,
wollte bald in die Heimat zurück, und dort ihrem
Verlobten zum Altar folgen.

Beinahe zu gleicher Zeit kam der Kaufmann
von der einen Seite und der Bürgermeister von
der andern, von dem Rathaus her, in das Gärt-
chen des Einnehmers.

„Ich habe Herrn Senfner zu einer Be-
sprechung mit Dir gebeten,“ begann der Bürger-
meister, nachdem die Herren sich begrüßt hatten.
Sie betraf unsere Korbflechterei. — Sie wissen,
Herr Senfner, daß das Geschäft sich mehr und
mehr ausdehnt. Nicht nur beteiligen sich hier
immer mehr Leute daran, sondern es sind auch
unsere Waren so gesucht, daß die Leute nicht
genug liefern können. Bisher haben wir beide
uns in die Geschäfte der Verwaltung und Ver-
rechnung geteilt.“
(Fortsetzung folgt.)

ärztliche Hilfe zu teil wurde, erlag er ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen heute früh 4 Uhr seinen schweren Verletzungen.

Großschaffheim, 4. Nov. Gestern abend 9 Uhr wurde der verheiratete Briefträger Metzger von hier, Vater von 6 Kindern, als er eben das Geleise überschreiten wollte, von einer heranbrausenden leeren Lokomotive überfahren und schwer verstimmt; 2 Stunden später war er eine Leiche.

Seilbrunn, 2. Nov. Vor der Strafkammer dahier hatten sich gestern 6 Gemeinderäte von Enzweihingen, O. Waihingen, zu verantworten. Ein weiterer Gemeinderat und der Schultheiß Hummel von da sind während der Untersuchung gestorben. Die Anklage ging dahin, die Angeklagten haben am 13. Juli 1893 im Unterpandbuch beuntfunden, daß eine Frau vor verammelter Handbehörde die Erklärung der Solidarität zu Protokoll abgegeben habe, während sie in Wirklichkeit gar nicht erschienen war und erst zwei Tage später vor dem Schultheißen unterschrieben hat. Die Angeklagten bestritten, das Bewußtsein gehabt zu haben, eine rechtlich erhebliche Thatfache zu beurkunden. Sie haben sich auf die Geschäftskennntnisse und Pflichttreue ihres Ortsvorstehers verlassen und um so weniger Bedenken getragen, nach ihm zu unterschreiben, als derselbe derartige Zeichen von Mitfrauen sehr ungnädig aufgenommen habe. Schon wenn man vor der Unterzeichnung etwas durchgesehen habe, sei derselbe äußerlich unwirksam geworden, und es habe hierwegen nicht selten Aufträge gegeben. Das Gericht erkannte auf Freisprechung aller Angeklagten, entließ dieselben aber mit einer eindringlichen Mahnung, künftighin ihren Pflichten etwas sorgfältiger nachzukommen.

Seilbrunn, 6. Nov. Als am letzten Samstag vormittag der erste Zug der Industriebahn das Geleise besuhr, lag unweit desselben ein größerer Werkstein, derselbe wurde von der Maschine erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei jedoch das Trittbrett der Maschine teilweise abgerissen wurde. Den Stein hatten zwei Maurer von Böttingen, welche an der Salzstraße mit Schachtmauern beschäftigt waren, trotz Warnung des Bahnwärters dem Geleise zu nahe gebracht und keine Zeit mehr gefunden, denselben vor dem herannahenden Zug wegzuschaffen. Jetzt können sie unter Umständen wegen Gefährdung eines Bahntransports in Untersuchung kommen.

Wradenheim, 5. Nov. Ein hiesiger Schuhmacher kaufte vor einigen Tagen einen halben Eimer „Nachlese“ um ein Paar neue Zugstiefel. Die Qualität des Weins wird darnach gewesen sein.

Ulm, 5. Nov. Vor 14 Jahren wurden hier 2 Sergeanten, die mit einem Vorgesetzten in Streit geraten waren, flüchtig und entlassen in die Schweiz, wo sie ein Stuttgarter Bekannter mit Geld versch, daß sie nach England reisen konnten. Dort schlug der eine die kaufmännische Karriere ein und ist heute nach mancherlei Wechselfällen vermöglicher Seidenhändler in London. Der andere, Joseph Mayer, aus Weisbaden gebürtig, ging wieder zurück nach Belgien, bekam eine Stelle bei einer Bahn und dann in einem Versicherungsgeschäft und arbeitete sich in letzter Branche derart heraus, daß er heute Chefdirektor der mit Millionen arbeitenden Aktiengesellschaft Société de la Réassurance internationale in Brüssel ist. Er hat einen Gehalt von 50 000 M. und 100 Angestellte unter sich, darunter 70 Deutsche. Um nun den unbefonnenen Schritt, den er vor 15 Jahren gethan, zu sühnen und sich von dem ihm anhaftenden Makel zu befreien, hat er sich vor 14 Tagen beim 8. Bezirkskommando hier gestellt, allerdings nicht ohne gewisse Garantien, daß nicht die strengste Strafe über ihn verhängt werde. Sowohl der kaiserliche deutsche Gesandte in Brüssel als auch der belgische Ministerpräsident haben sich in Stuttgart warm für ihn verwendet. So erhielt er hier, nachdem er eine Nacht in Landwehrmontur gesteckt und im Festungsgefängnis zugebracht hatte, die Erlaubnis, im Hotel zu wohnen, durfte dasselbe aber 14 Tage lang nicht verlassen. Gestern hat er sogar, nachdem sich die Erledigung seiner Angelegenheit länger verzögerte, einen vierwöchigen Urlaub nach Brüssel erhalten zur Abwicklung

dringender Geschäfte. Nach Ablauf dieser Frist muß er sich wieder hier stellen zur Entgegennahme des kriegsgerichtlichen Urteils. Er hofft, daß er nur gelinde bestraft oder von S. M. dem König ganz begnadigt wird.

Heidenheim, 4. Nov. Der vorgestern in der württemberg. Rattunmanufaktur verunglückte Arbeiter David Widmann ist gestern abend, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben.

Deutsches Reich.
Berlin, 3. Nov. Der frühere deutsche Reichskanzler, General Graf Caprivi, weilt in Montreux, nicht in Genf.

Berlin, 3. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach unter Aufhebung des für den Zusammenritt des Reichstags durch Verordnung vom 23. Oktober bestimmter Termins der Reichstag zum 5. Dezember einberufen wird. Die Vertagung ist durch den inzwischen eingetretenen Reichskanzlerwechsel bedingt, der die Vorarbeiten zu den dem Reichstag gleich bei seinem Zusammenritt vorzuliegenden Gesetzesentwürfen unterbrochen und verzögert hat. Auch muß der Reichskanzler selbst anfangs nächster Woche nach Straßburg zurückreisen, wo ihm noch obliegt, eine Anzahl wichtiger Dienstgeschäfte zu erledigen und seine Haushaltung aufzulösen.

Dem **Fürsten Hohenlohe** ist ein militärischer Adjutant in der Person des Rittmeisters Grafen Schönborn-Wiesentheid beigegeben worden. Da der Reichskanzler niemals Militär gewesen ist, so wird die Ernennung eines Adjutanten im Publikum auffallen, zumal Fürst Bismarck, obwohl er einen hohen militärischen Rang bekleidete, niemals einen Adjutanten gehabt hat. Allerdings hatte Fürst Hohenlohe als Statthalter der Reichslande gewissermaßen die Stellung eines Souveräns, und in dieser Eigenschaft war ihm auch ein militärischer Hofstaat beigegeben worden. Aber der Reichskanzler hat jetzt doch jenen Rang nicht mehr, und so wird man annehmen dürfen, daß er in seiner Eigenschaft als Mitglied des ebenbürtigen hohen Adels durch die Einrichtung einer Adjutantur ausgezeichnet werden soll. Uebrigens ist der dem Fürsten beigegebene Adjutant sein Schwiegersohn.

Niedoltsheim (Amt Karlsruhe), 3. Nov. Heute eignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Als kurz vor 12 Uhr der Landwirt Karl Ludwig W. seinen Stall reinigte, sprang das viereinhalbjährige Tochterlein plötzlich an der Stalltür vorbei und wurde von dem Vater mit der Gabel so unglücklich getroffen, daß ein Zinken derselben dem Kinde durch die rechte Wange unter dem Auge hindurch ins Gehirn drang. Das Kind war wenige Augenblicke darauf eine Leiche.

Aus **Waldangelloch (Einsheim)** erzählt die „Bad. Presse“: „Das macht der gute Wei-hai-Wei!“ (der „Neue“) Vester Tage vergnügten sich einige Männer im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ hier, wobei zwei Bürger auf den Einfall kamen, zwei Weker im Werte von je 400 M., die jedoch im ordnungsmäßigen Verkauf wohl ihre 1000 M. erzielen hätten, herauszuwürfeln. Nach hitzigem „Gefechte“ errang endlich der höchste Treffer mit 63 Augen den Sieg über denjenigen mit 60 Augen. Natürlich folgte dann auch der übliche „Weinkaufstrunk“, bei dem es hoch herging. Bald darauf stellten sich aber bei dem Hauptinteressenten bittere Strupeln ein und er gab sich alle Mühe, den „Spaß“ rückgängig zu machen. Allein der glückliche Gewinner ließ sich darauf nicht ein und erwieß sich auch jeder Vermittlungsvorschlag als vergeblich.

In **Würzburg** kam vorgestern nachmittags 5 Uhr beim Schließen der Barrieren der 58jährige Bahn- und Wechselwärter Paul Miller am Uebergang beim Steinberg auf schreckliche Weise ums Leben. Als er die Geleise überschritt, erfaßte ihn die Maschine des gerade einfahrenden Frankfurter Schnellzugs und schleuderte ihn auf die Seite. Er war sofort tot. Seine Frau war Zeugin des erschütternden Unglücksfalles.

Nunmehr erscheinene Berichte über die Vorgänge von **Fuchsmühle** sagen nach der Fr. Ztg. folgendes: Das Militär sei vom kommandierenden Offizier angewiesen gewesen, nur von der Stofwasser Gebrauch zu machen, die Weiber, Wehretosen und Fischen nicht zu berühren, aber aus dem Walde hinauszubringen. Das Militär sei langsam auf die Fortarbeitenden vorgezogen. Die Auführer

zogen sich erst zurück, als die Soldaten sie mit dem Seitengewehr erreichen konnten. Einzelne setzten sich mit der Art zur Wehr, worauf gegen sie vom aufgestellten Seitengewehr Gebrauch gemacht wurde. Die beiden Geleiten hatten sich mit der Art zur Wehr gesetzt. Beim weiteren Vorgehen wurden noch einige Male den Soldaten bewaffneter Widerstand entgegengesetzt, was eine tödliche und einige leichtere Verwundungen zur Folge hatte. 15 Soldaten geben an, genötigt gewesen zu sein, da die Auführer sie beschimpften, mit ihren Werkzeugen drohten und stehen blieben, diese mit Gewalt zurückzubringen. Auch hiebei ist manche leichte Verwundung unvermeidlich gewesen. Weiber wurden nicht verwundet. Einige schlugen mit Baumstäben um sich und erhoben Steine. Sie wurden mit den Händen zurückgedrängt. Es kann nicht unerwähnt bleiben, daß sie vielfach schimpften, fluchten und in höchst unflätiger Weise sich benahmten. Das Militär bezog abends Quartier im Joller'schen Schlosse. Am Mitternacht näherte sich dem Schlosse eine etwa 30 Mann starke Menge, welche mit Brandlegung drohte, sie wurde jedoch nach vergeblichem Anrufen seitens der Posten durch einige Schreckschüsse verjagt. Von der Mannschaft wurde niemand verwundet.

Schwenzig, 6. Nov. 300 Bergwerksarbeiter stellten die Arbeit ein und entzanden eine Abordnung an den Bergwerksdirektor, dessen Antwort eine gute Wirkung hatte; indessen wird geglaubt, daß morgen eine größere Arbeitseinstellung folgt.

Troppan, 6. Nov. Beim gestrigen Nachtschichtwechsel fuhr die Belegschaft auf den Schächten in Orlau, Dombrau, Poremba und Lajz gar nicht, im erzhertzoglichen Schachte Peterswald nur 30%, derselben ein.

Sollard.
Antwerpen 5. Nov. Heute Nacht haben aus Anlaß der Provinzialwahl blutige Kravalle zwischen Liberalen und Katholiken stattgefunden. Die Liberalen vertrieben die Katholiken aus den Vereinstokale, die Katholiken verteidigten sich mit Revolvern. Die Haltung der Polizei kräftigt allenthalben Entrüstung hervor. Mehrere Polizisten zogen durch die Straßen mit dem Rufe: „Hinweg mit der Klerisei!“

Rußland.
Petersburg, 3. Nov. Die Leiche des Zaren Alexander ist am 1. Nov. abends einbalsamiert und aufgebahrt worden. Sie soll später in Livadia aufgebahrt werden. Die Zarin ist von dem Schmerze aufs äußerste niedergedrückt. In den letzten Tagen vor dem Tode ihres Gatten ist das Haar der Zarin strähnweise ergraut. Heute wird das Eintreffen des Prinzen und der Prinzessin von Wales erwartet. Am 1. November abends ist aus Moskau der Trauerwagen abgegangen. Ueber die Abreise der Großfürsten und Würdenträger aus Livadia, sowie die Ueberführung der Leiche sollen heute Verfügungen getroffen werden. Dem Kriegsminister ist telegraphisch befohlen worden, längs der ganzen Eisenbahnlinie Ehrenwachen aufzustellen und die Linie militärisch zu besetzen. Die Truppen sind gestern nacht ausgerückt. Die Braut des Zaren Nikolaus, Prinzessin Alix, wird nach der Befestigung nicht nach dem Auslande reisen, sondern sich nach Moskau begeben, um einige Zeit bei ihrer Schwester, der Großfürstin Sergius zu verweilen.

Petersburg, 4. Nov. Ein kaiserliches Manifest vom 2. d. M. befragt: Heute hat die heilige Salbung Unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu unserer und ganz Rußlands Bezeugung stattgefunden, wobei dieselbe den Namen Alexandra Feodorowna, sowie den Titel Großfürstin und kaiserliche Hoheit erhielt.

Moskau, 3. Nov. (Aufregung gegen Sacharin.) Das Volk schreibt den Tod des Zaren dessen Leibarzt Professor Sacharin zu und versucht das Haus desselben zu demolieren. Indessen wurde das Vorhaben durch die Polizei verhindert.

Afien.
— Die chinesische Armee, unter General Sung, welche Kintscheng geräumt hat, besetzte den Bergübergang auf der Landstraße nach Peking. Der General hat Befehl, denselben unter allen Umständen zu verteidigen. Eine Kolonne japanischer Truppen ist auf dem Marsch nordwärts begriffen, um die Armee Sungs im Rücken anzugreifen. Aus Tientsin verläutet abermals, daß japanische Truppen am Golfe von Pjantong vierzig Meilen von Shang-haitwan gelandet sind, wo sich eine starke chinesische Truppenmacht befindet.

Kreuzer meldet aus **Potokama**: Der den Messageries maritimes gehörige Postdampfer „Siboney“ ist von den Japanern beschlagnahmt worden.

Medigee, gedruckt und verlegt von Immanuel Kähler. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen:

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	1. Novemb. 1894.	Carl Weller vormals Carl Weil Spezialehandlung Schorndorf.	Carl Weller, Kaufmann in Schorndorf.	
	3. Novemb. 1894.	Fr. Geiger Weinhandlung Schorndorf.	Friedrich Geiger, Kaufmann in Schorndorf.	J. B. Amtsrichter Kampacher.

Filial-Verein

eines Abschieds wegen am 10. Novbr.

D.-G. Sonne.

Morgen Donnerstag Abend **Apfel- & Zwiebelkuchen** in der Sonne.

Gans-Essen

Von heute an die ganze Woche wozu freundl. einladet **Ganze 3. Abtheil.** Auch werden geschlachtete Gänse abgegeben.

Das beste Gaus- & Vorbeugungsmittel

ist ohne Zweifel **Dr. C. Weber's Familienthee,**

da er nicht nur die Verdauung befördert, sondern auch alle schädlichen Stoffe aus dem Körper entfernt und somit oft erstereu Krankheiten vorbeugt.

Um den **echten Thee** zu erhalten, kaufe man Thee in **grünen Cartons** mit meiner Adresse **C. Weber, Dresden I., Dippoldiswaldburggasse.** Zu haben in den Apotheken.

Schorndorf. Anecht-Gesuch.

Ein kräftiger, junger, militärfreier Mann, welcher mit Pferden umzugehen und in der Dekonomie eingearbeitet ist, findet bis Weibachten gute Stelle. Zu erfragen bei **Heinrich Kraft, Wirt zum „Reichsadler“.**

Nürnbergor Spielwaren!

Puppen und Christbaumschmuck. Kurzwaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikel. Preisliste nur für Wiederverkäufer. **Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Ang. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Aufsicherung billiger Berechnung.

Revier Hohenegrehen. Stren-Verkauf.

Am Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Hirschk in Hohenegrehen die Laubstreu von Wegen, Abteilungslinien etc. der Distrikte: I. Engelberg, II. Nonnenberg, III. Park, IV. Schlierbach und V. Wang.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vorm. 8 Uhr bei der Brücke des neuen Ebnlesweges, um 9 Uhr beim Radenbrunnen und um 10 Uhr beim Parthaus.

Nachmittags 4 Uhr im Hirschk in Schlichten die Laubstreu von Wegen und Linien aus den Distrikten VI. Lohbach, VII. Lehenbach, VIII. Schulerstrain und IX. Schlichterthal.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 Uhr bei der Plantage oberhalb Engelberg, um 2 Uhr beim Forstwarthaus in Schlichten, um 3 Uhr auf dem Baiered-Thomasgarder Vicinalweg bei Abt. Finsterwäldle.

Nachtgelder-Einzug.

Die auf Martini 1894 verfallenen **Nachtgelder, Allmandzins, Recog.-Gelder, Waibgang** etc. werden im Laufe der nächsten Woche je **vormittags von 8 bis 11 Uhr (Donnerstag ausgenommen)** in der Wohnung des Stadtpflegers eingezogen.

Schorndorf, 6. November 1894. **Stadtpflege K i n k h.**

Weiden-Verkauf.

Nächsten Freitag den 9. d. Mts. werden die Weiden an der Rems von der untern bis zur mittleren Brücke und von da gegen das Wehr im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** bei der untern Brücke. Schorndorf, 6. November 1894. **Stadtpflege.**

Junker & Ruh-Öfen

von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden) sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens gestatten und ihre unübertreffliche Ausstrahlung **die beliebtesten aller Dauerbrenner.**

Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu reguliren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmeegrad, sind durch vollkommene Ausnutzung des Brennmaterials äusserst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, welche Zimmerluft und Fußbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Weber 60,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco. **Christian Bauerle, Eisenhandlung, Schorndorf.**



Neue serb. Zwetschgen

empfehlte **Carl Weller, vorm. Carl Weil.**

Ern. Stein Weinbezugsbefugter,

Erdő Bénye b. Tokay, Ungarn empfiehlt seine vorzüglichsten, garantiert reinen und ächten, chemisch analysirten

Medicinal-Tokayer-Weine,

welche der permanenten Kontrolle amtlicher Chemiker unterstellt sind. — Zu beziehen zu billigen Engros-Preisen durch **M. Gekner, Gaupfische Apotheke, Schorndorf.**

Veraltete Krampfadlerfüßgeschwüre,

langjährige Flechten und Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie, billigt. 24-jährige Praxis. **Apotheker Fr. Jekel, Breslau, Neuborsfir. Nr. 3.**

Asthma

(Athennot.) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 \mathcal{A} sowie in Schachteln à 1 M. bei Apoth. **M. Gekner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, Cond. W. Dürr Vorch.**

Geld zu 4%

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandficherheit vermitteln, **Gaus- und Güterzettel kaufen** billigt. Informativheine senden an **Roller & Wittinger, Hypothekengeschäft Seilbrunn.**

Ueberaschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Loberflecke etc. ist **Bergmann's Carboltheerschwefelsäure** (mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei **Apotheker Palm.**

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Loberflecke etc. ist **Bergmann's Carboltheerschwefelsäure** (mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei **Apotheker Palm.**

